

Nur etwa 15 Prozent des Einzelteile- und Baugruppensortimentes werden gegenwärtig zentral gefertigt. Es wird jedoch eingeschätzt, daß etwa 60 bis 70 Prozent des Sortimentes in zentralen Fertigungen wirtschaftlich hergestellt werden können und dadurch bei mindestens 150 000 Produktionsarbeitern in den mechanischen Abteilungen eine Verdoppelung der Arbeitsproduktivität erreicht werden kann.

Die Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus, das auf einen hohen Nutzeffekt der gesellschaftlichen Produktion orientiert, erfordert, diesen Entwicklungsprozeß der Arbeitsteilung langfristig zu planen und ständig den neuesten Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik anzupassen. In den Rationalisierungskonzeptionen — vorrangig in der metallverarbeitenden Industrie — sind die Maßnahmen für die Konzentration der Produktion in spezialisierten Betrieben konkret festzulegen. Diese bilden die Grundlage für die koordinierte und systematische Struktur- und Investitionspolitik der Ministerien und Industriezweige. Besonders durch die Staatliche Plankommission muß über den Plan verstärkt auf diesen strukturverändernden Prozeß Einfluß genommen werden.

*Das Hauptaugenmerk muß zunächst auf die Entwicklung des Zulieferbereiches gerichtet werden.* Denn die gegenwärtig in Quantität und Qualität unzureichenden Zulieferungen beeinträchtigen stark die Endproduktion. Mit der Vertiefung der Arbeitsteilung stellen sich in allen hochentwickelten Ländern immer mehr Betriebe auf die Produktion von Einzelteilen bzw. Baugruppen ein, während andere vorwiegend Montageprozesse durchführen. Erst in solchen spezialisierten Betrieben wird die gegenwärtig mögliche rationellste Fertigung praktisch realisiert werden können. Im Maschinenbau wird der Zulieferbereich typische Baugruppen und Einzelteile vieler Zweige des Maschinenbaus, wie Getriebe, Verzahnenteile, Lager, Wellen, Flachteile usw., umfassen. Im Enderzeugnisbereich werden vorwiegend Montagebetriebe und Betriebe für die Fertigung zweigtypischer Baugruppen und Einzelteile entstehen müssen. Das hat die schrittweise Umgestaltung der gesamten metallverarbeitenden Industrie zur Folge.

Mit der Vertiefung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung und dem Übergang zur automatisierten Herstellung vieler Zuliefererzeugnisse entwickeln sich *günstige Möglichkeiten, die Kooperationsbeziehungen zu vereinfachen.* Das Produktionssortiment in den einzelnen Betrieben wird kleiner. Durch die Steigerung der Produktivität können Kapazitätsengpässe überwunden werden. Außerdem bieten sich durch den Einsatz der Datenverarbeitung viele Möglichkeiten, die Planung und Verfügbarkeit der ge-